



Unparteiische Tageszeitung und Anzeigblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 120. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Samstag, den 23. Mai. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1908.

Annäherungsversuche.

Es ist ein Unrecht, über Mittel, die erfunden werden, um zwei Völker einander näher zu bringen, nur ein fleißiges Lächeln übrig zu haben und sich hinter der Anschauung zu verbergen: Von feher haben sich die einzelnen Nationen nicht auf die Dauer vertragen können, da sie abstoßenden Polen gleichen; höchstens ist der Friede nicht getrübt worden, weil man alle Reibungsflächen ängstlich miß. Diese letzte Taktik befolgt ja auch das Deutsche Reich den Franzosen gegenüber. Wie gesagt, sollen die Mittel nicht mit Mißtrauen betrachtet werden, die erhabenen Zwecken gewidmet sind, aber der berechtigten Kritik stehen sie frei. So sei es denn. Der ungeheure kulturelle Aufschwung, den die Menschheit in dem letzten halben Jahrhundert ganz besonders erschütternd genommen hat, ließ den Wunsch aufkommen, ob es nicht möglich sei, die Gegensätze unter den einzelnen Nationen auszugleichen, damit unter dem Banner des Friedens sich die Kultur immer mehr zum Segen der Menschheit ausbreite. Friede ernährt. Zudem regte sich gewaltig der soziale Geist und das Bewußtsein, daß ein Menschenleben nicht dazu da sein könne, um für einen Zweck, vielleicht für die Interessen Einzelner, hingemordet zu werden. Es regte sich eine Stimme im Innern der Menschheit, die an den Verstand appellierte, warum ein Menschenkind ein anderes, das es in seinem ganzen Leben nicht gesehen, das vielleicht der beste Freund sein könnte, vernichten solle. Das sind schwerwiegende Gründe, die gegen einen Krieg sprechen und es ist schon alles Mögliche versucht worden, die Lösung der Frage zu finden, ob die Kluft zwischen den einzelnen Staaten nicht unüberbrückbar ist. Sie ist nicht gefunden worden. Das gegenseitige Mißtrauen überwiegt alle Versuche freundschaftlicher Annäherung.

Annäherung ist ein eigenes Wort. Einzelne Mitglieder der verschiedensten Nationen hegen nicht den geringsten feindlichen Argwohn gegeneinander, sowie aber die Gesamtheit der Völker in Betracht kommt, finden sich ungezählte Reibungsflächen, die nur allzuleicht eine von namenlosem Unglück begleitete Zündung hervorrufen können. Das zu verhindern, ist die größte Sorge der Regierungen. Professoren Austausch und Studienreisen mit gegenseitiger Evidenz wurden bisher arrangiert. Neuerdings soll ein Volksschullehrer aus Amerika nach dem Muster des Professoren Austausches nach Deutschland kommen, um das Wesen des deutschen Unterrichts und durch den intimen Verkehr mit dem Volke dessen friedlichen Charakter kennen zu lernen. Später soll dann ein deutscher Volksschullehrer zu dem gleichen Zwecke nach Amerika gehen. Wir leben allzuleicht in der Gegenwart, um eventuelle gänztliche Folgeerscheinungen konstatieren zu können, die sich aus diesen Annäherungsversuchen ergeben sollten.

Wie schon einleitend gesagt, ist der Zweck der in Rede stehenden Versuche zu erheben, als daß man mit einem fleißigen Lächeln auf den Lippen darüber zur Tagesordnung übergehen könnte. Es wäre in der Tat ein Erfolg mit Freuden zu begrüßen. Bei klarer, ruhiger Ueberlegenheit muß man sich aber sagen: Was kann der Einzelne in einer so großen Sache tun? Die einzige Helferin wäre die Vertreterin der öffentlichen Meinung, die Presse. Aber auch bei ihrer Mithilfe will sich ein Erfolg nicht ausmalen lassen. Wir stehen der großen, weltbewegenden Frage einer gegenseitigen Annäherung der Völker gegenwärtig genau so ratlos gegenüber, wie zu Beginn aller jener Versuche. Bei dieser Sachlage wird es wohl das Beste sein, man stellt alle diese anscheinenden Reibungsflächen ein und verwendet das viele Geld, das sie verschlingen, ohne eine Verzinsung in irgend einer Form zu bringen, für andere, greifbarere Zwecke. Der Status quo wird wohl aufrecht erhalten bleiben, das Mißtrauen nicht aus der Welt verschwinden, aber bei einiger Nähe-waltung lassen sich die Reibungsflächen umgehen. Nur keinen zu großen Optimismus in solchen Fragen. Ein wenig Pessimismus schadet hier nicht.

Tagespolitik.

Das juristische Studium der Realgymnasien. Der Finanzausschuß der bayerischen Reichstagskammer hat den Beschluß der Abgeordnetenkammer, die Abiturienten des Realgymnasiums zur juristischen Staatsprüfung zuzulassen, abgelehnt.

Die Münchener Ausstellung ist noch nicht ganz fertig, erlebte aber bereits den ersten Streik. Die 120 Kellner im Hauptrestaurant legten die Arbeit nieder. Sie klagen über „schrantlose Willkür“ und „Ausbeutungslust“ des Restaurateurs und seines Vertreters. Der Wirtschaftsausschuß hat sich sofort der Sache angenommen. Ein Kuriosum wird von der Eröffnungsfeier berichtet. Der Prinzregent konnte angeblich acht der Ordensauszeichnungen nicht persönlich verteilen, weil die Herren wegen des schlechten Wetters ferngeblieben waren. Während der Ausstellung sollen 100 Kongresse in München stattfinden.

Die Arbeitslosenzahlen haben für die ersten Monate des Jahres eine allmähliche kleine Besserung ergeben, soweit sich aus den Stichproben einzelner Gewerkschaftsverbände heraus urteilen läßt. Von 100 Mitgliedern waren an den drei Stichtagen 2,9, 2,7, 2,5 arbeitslos gegenüber 1,7, 1,6, 1,3 im Jahre 1907, und zwar war die Arbeitslosigkeit am geringsten beim Bergarbeiterverband (0,1 Prozent). Bei den Holzarbeitern sank sie von 5,8 auf 4,6 Prozent der Organisierten, erheblich stärker aber war sie bei den Berufen, die mit dem Baugewerbe in Verbindung stehen, Tapezierer, Bildhauer, Maler, Zimmerer, wo sie auf über 15 und 20 Prozent stieg. Die Gewerkschaftszahlen haben natürlich keinen absoluten, sondern nur Vergleichswert, sie messen die Schwankungen. Ihre Bedeutung würde dadurch auch für die interessierte Öffentlichkeit größer, wollte man in der amtlichen Statistik nach Gauen und Städten abgrenzen. Die Uebersicht über die lokale Temperatur des Arbeitsmarktes ist ja die erste Voraussetzung der tatsächlichen praktischen Ausnutzung der bloßen Zahlen.

Der preussische Landtag, zu dem die Wahlen am 3. resp. 16. Juni vorgenommen werden, wird Ausgang Juni oder Anfang Juli einberufen werden. Das geschieht aber nur, um der Bestimmung zu genügen, wonach das Abgeordnetenhaus binnen 90 Tagen nach den Neuwahlen einberufen ist. In materielle Verhandlungen tritt das Haus dann aber nicht ein. Es wird vielmehr auf Grund einer königlichen Ordre sofort vertagt, wodurch die Wahlen fortfallen und erst im Spätherbst seine Arbeiten aufnehmen. Dann wird auch erst die feierliche Eröffnung des Landtags durch Verlesung der Thronrede stattfinden.

Garden soll Berliner Zeitungen zufolge gleich aus Deutschland, Italien und anderen Ländern Briefe erhalten, in denen er mit dem Tode bedroht wird, wenn er sein Vorgehen gegen den Fürsten Guleburg nicht einstellt.

Der Zentrumsadgeordnete Gamecher, der im bürgerlichen Berufe Postdirektor ist, hat sein Amt auch in diesem Sommer während der Vertagung des Reichstags, wie im Vorjahre, nicht angetreten. Er bezieht, wie wir der „Tägl. Rundsch.“ entnehmen, gleichwohl sein Gehalt seit dieser Zeit, d. h. schon 15 Monate lang, während andere Beamte, die gleichzeitig Reichstagsabgeordnete sind, ihre Ämter während der Vertagung verlassen. — Ob die Behörde Herrn Gamecher zuzulassen kann, sein Amt anzutreten, ist zweifelhaft, da Beamte während der Sitzungsperiode dienstfrei sind, und der Begriff „Sitzungsperiode“ nicht feststeht. Bei Sessionseschlüssen kann der Beamte zum Dienstantritt gezwungen werden, wohl aber nicht bei Vertagungen.

Die Marinerangliste 1908 ist erschienen. Dienstältester Admiral ist Prinz Heinrich von Preußen, der Flottenchef, mit einem Patent vom 13. September 1901. Die Beförderungsverhältnisse in der Marine sind durchweg günstig, wenn auch zwischen einzelnen Chargen Unterschiede bestehen. An Kriegsschiffen, wozu die Torpedoboote nicht gehören, zählt die Liste auf: 29 Linienfahrzeuge, 8 Küstenpanzerfahrzeuge, 14 große Kreuzer, 37 kleine Kreuzer, 11 Panzerkanonenboote, 6 Kanonenboote und 3 Fischkanonenboote.

Der militärische Schutz Helgolands wird verstärkt, auch wird ein Torpedobootshafen erbaut. Die Maßnahmen sind auf die Ergebnisse der letztjährigen deutschen Marineübungen in der Nordsee und speziell bei Helgoland zurückzuführen.

Deutsch-französische Zwischenfälle in Casablanca. In dem genannten marokkanischen Hafenorte, den die Franzosen unter Insultierungen sowohl marokkanischer Staatsangehöriger wie spanischer Polizeisoldaten besetzt halten, wurde ein deutscher Schutzbefehlener von einem französischen Offizier mißhandelt, resp. von dessen Soldaten. Der Mann, der dem Kommandeur einer französischen Abteilung ein Schreiben des deutschen Konsuls Lüderich überbringen sollte, wurde von den Soldaten geprügelt, das Schreiben von dem Offizier angespien. Auf den am Montag darüber in Berlin eingetroffenen Bericht des deutschen Konsuls haben im Auswärtigen Amte sofort Beratungen über die zu ergreifenden Maßnahmen stattgefunden. Dieselbe Angelegenheit hat vielleicht auch den Gegenstand des dringenden Vortrags des Reichskanzlers bei dem Kaiser in Wiesbaden gebildet.

Die Fahrt der französischen Bürgermeister nach Deutschland und den Reichsländern unterbleibt. Der Grund für die Absage, des zum August angekündigten Besuches soll in den Pariser Presseangriffen liegen, die sich an den Besuch der französischen Studenten in Deutschland knüpften.

Der Landarbeiterstreik in Italien behält sich weiter aus und beschwört die Gefahr neuer blutiger Zusammenstöße herauf. Die Zahl der Ausständigen in den Provinzen Parma und Piacenza geht in die Zehntausende. Noch schlimmer muß die Lage werden, wenn der geplante Generalausstand in Apulien ausbricht. Das Bestreben geht dahin, die Streikfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Jetzt müssen sich auch die der französischen Regierung nahe stehenden Pariser Organe zu dem bitteren Eingeständnis bequemen, daß Mulay Hafid in Mekines vor Frey getroffen ist, und daß seinem Einzuge in die Hauptstadt kein Hindernis mehr im Wege steht. Im Sitzungssaale der Deputiertenkammer wurde die Marokkofrage zwar noch nicht behandelt, um so lebhafter war die Erörterung über den unbestrittenen Erfolg Mulay Hafids in den Wandlungen der Kammer. Der Sozialistenführer Jaures sagte vor Zeugen: Man muß anerkennen, daß das nationale Gefühl in Marokko erstickt und das Mulay Hafid kein Repräsentant ist. Wir haben Abdul Aziz getötet, indem wir ihn nach Rabat kommen ließen, wo er seinem Volke nur noch als der Schlingel Frankreichs erscheint.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 21. Mai.

Die heutige Sitzung der Kammer fand im Zeichen der Landwirtschaft und deren größter Sorge, der Maul- und Klauenseuche. Zur Beratung kam ein Antrag des Zentrums, wonach für Tiere, die an einer Raufkrankheit der Maul- und Klauenseuche verenden oder notgeschlachtet werden müssen, eine angemessene Entschädigung gewährt wird. Der Kommissionsantrag schlägt eine Entschädigung in Höhe von drei Fünftel des gemeinen Wertes vor. Demgegenüber wünscht das Zentrum in einem Antrag eine Abstufung der Entschädigung in der Weise, daß für Tiere in einem Alter bis zu 2 Wochen 20 M., von 2-4 Wochen 40 M., von 4-6 Wochen 60 Mark Entschädigung gewährt wird. Der Berichterstatter, Abg. Immendorfer (B. K.), bringt zum Kommissionsantrag einen Nachantrag ein, wonach für Tiere im Alter bis zu 3 Wochen 30 Mark und im Alter von 3-6 Wochen 50 Mark Entschädigung gewährt werden soll. Abg. Bantleon (D. P.) ist mit dem Kommissionsantrage einverstanden, äußert aber gegen den Antrag des Zentrums Bedenken. Anknüpfend an die Ausführungen des Abg. Körner (B. K.), der für eine energichere Handhabung der Viehsperre gegenüber verweirten Ländern eintritt, führt der Minister des Innern, Dr. v. Bischof aus, daß die Gesundheitscheine wieder eingeführt werden sollen, wenn eine Seuche ausgebrochen sei; solange das Land seuchenfrei sei, brauche man sie nicht. Nachdem sich Schock (Sp.), Keilbach (Z.) und Ströbel (B. K.) zu den Anträgen geäußert haben, erklärt sich die Sozialdemokratie durch Wosner mit den Entschädigungsbestimmungen des Kommissionsantrags einverstanden. Weiter äußern



sich noch Dambacher (Str.), Dr. v. Uffel und Bergler v. Berglad (W. K.), worauf der Kommissionsantrag auf Bewährung einer Entschädigung bei Nachkrankheiten der Maul- und Klauenseuche mit einigen Änderungen angenommen wurde. Zur morgigen Sitzung sieht die Bauordnung und die Wahl zweier Mitglieder in die volkswirtschaftliche Kommission auf der Tagesordnung.

Landesnachrichten.

Allensteig, 22. Mai.

Mehr Licht! Gestern abend brannten zum ersten Male die neu angebrachten Lampen unserer Straßenbeleuchtung unterhalb des Bahnhofes. — Auf dem Marktplatz, wo die Kasernen jetzt in herrlichem „Kerzenschmuck“ stehen, wird gegenwärtig an der Verlegung des Marktbrunnens gearbeitet.

Schrißl. Verein junger Männer. Nachdem der hiesige Jünglingsverein in letzter Zeit einen sehr erfreulichen Zuwachs erfahren hat, wurde nunmehr auch ein christlicher Verein junger Männer ins Leben gerufen, in den junge Männer im Alter von über 17 Jahren aufgenommen werden. Die Vereinsstunden, die sich in durchaus ungezwungenem Rahmen bewegen, werden bis auf weiteres Samstag abends im Gemeinschaftssaale abgehalten. — Es ist allerdings nur ein kleines Häuflein von Mitgliedern, die der junge Verein bis jetzt zählt, aber es ist zu hoffen, daß dieser Sache allseitig reges Interesse entgegengebracht werden wird. Viel, unendlich viel Gutes ist durch diese Vereine schon gestiftet worden, schon manchem jungen Mann sind sie eine Zufluchtstätte geworden, deren Segen sich seinem ganzen späteren Leben mitgeteilt hat. Es ist auch ein schönes Stück Arbeit, das sich diese Vereine zum Ziel gesetzt haben: Belehrung durch Vorträge, ein sich gegenseitig geistiges Anregen, gesellige Unterhaltung, und dann die Erhaltung dessen, was den ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht darstellt: die Religion. Alle hiesigen jungen Männer sind zum Beitritt herzlich eingeladen; denn nur bei genügender Beteiligung kann der Verein seinen Zweck voll und ganz erfüllen und sich gedeihlich weiter entwickeln. Hoffen wir das Beste!

Gewitterschäden. Außer den bereits gemeldeten Schäden, die die in den letzten Tagen niedergegangenen Gewitter in unserer Gegend angerichtet haben, werden wolkenbruchartige Regen mit Hagelschlag auch aus anderen Orten unseres Bezirkes, sowie aus dem ganzen Lande gemeldet. — In Oberthalheim ging ein Wolkenbruch mit Hagelschlag nieder. Die Hagelkörner fielen 15—20 Minuten lang in der Größe von Taubeneiern. Durch die niedergehenden Wassermassen wurden Gartenmauern weggerissen und Bäume und Beerensträucher enturzelt. Die Obstbaumblüte wurde total vernichtet. Das Wasser drang fufshoch in die Häuser ein. Ähnlich lautet ein Bericht aus Untertalheim. Das Wasser ergoß sich von den umliegenden Höhen, Steine und Schutt mit sich führend. Stellenweise liegen die angeschwemmten Erdmassen 1/2 m hoch, so daß die Straßen unpassierbar sind. Der in Gärten und Feldern durch Hagel angerichtete Schaden ist groß. — In Effringen schlug der Blitz in den Kirchthurm ohne viel zu schaden. Der Mesner, der eben die Uhr anzog, kam mit dem bloßen Schrecken davon. — In Halterbach richtete ein Unwetter an den Feld- und Gartengewächsen, sowie an den Wohnhäusern schweren Schaden an. — In Tübingen schlug der Blitz mehrfach ein, ohne zu zünden. Reder und Steinlach sind hoch geschwollen. — Auch im Oberland hat der Hagel Schaden angerichtet. In Saugau lagen die Schlothen nach dem Gewitter bis zu 30 cm hoch.

Magold, 21. Mai. Die hiesigen Lehrerbildungsanstalten haben das Sommersemester begonnen. Um dem zur Zeit herrschenden Lehrermangel zu begegnen, wurden in die Präparandenanstalt 35 und ins Seminar 58 neue Jünger aufgenommen, so daß beide Anstalten, erstere mit 69, letztere mit 129 Schülern, voll besetzt sind.

Magold, 21. Mai. Die Versicherungsanstalt Württemberg wird in ihrem hiesigen Genesungsheim, das durchweg von 50 bis 60 Kefowaleszenten besetzt ist, ein Luft- und Sonnenbad errichten, um so den bei ihr Versicherten die neuzeitlichen Erregungszustände der Naturheilkunde zugänglich zu machen.

Mahlstetten O. A. Spaichingen, 21. Mai. Gestern mittag wurde während eines heftigen Gewitters die Ehefrau des Bauern Sauter von hier auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Auf dem Heimweg mit ihrem Ehemann nach Mahlstetten nahm sie den kürzeren Weg über das freie Feld, während der Mann auf dem Fahrweg blieb. Eine zahlreiche Kindertruppe trauert um ihre Mutter.

Trossingen, 21. Mai. Gestern früh bildete sich im Norden Trossingens eine weiße Windhose. Obgleich sie den Boden nicht berührte, deckte sie doch mehrere Häuser mehr oder weniger ab. Zwei zusammengehörige Bauernhäuser wurden sehr stark mitgenommen. Auf ihrem Dach ist kein Niegel mehr und einige Teile der Miegelwand wurden eingedrückt. Männer wurden zu Boden geworfen, einige Kinder sollen sogar etwas vom Boden gehoben worden sein. Die Leute hatten selbst in ihren Häusern das Gefühl, daß alles in die Höhe strebe. Im ganzen wurden etwa 20 Häuser durch diese Windhose beschädigt.

Rottweil, 21. Mai. Zweimal vom Blitz getroffen wurde am Mittwoch das Dienstwohngebäude des Lehrers Röberle in Reihlingen. Der erste Blitzstrahl fuhr vormittags 11 Uhr in das Dach, ohne Schaden anzurichten. Um 1/4 1 Uhr warf der zweite Blitzstrahl den Kamin vom Haus und beschädigte den Giebel stark.

Stuttgart, 21. Mai. Der günstige Ausweis der Reichsbank hat die Hoffnung auf eine Diskontermäßigung von neuen geweckt und wiederum gab es eine Enttäuschung. Auch die erwartete Detachierung des offiziellen Saiges durch

die Bank von England ist ausgeblieben. Aber wiederum ist es nicht ausgeschlossen, daß beide Institute bevor diese Zeiten dem Leser zu Gesicht kommen sich zu einer entsprechenden Maßregel entschließen, die bei der Bank von England ein ganzes und bei der Reichsbank ein halbes Prozent betragen dürfte. Die Hauffe in Newyork nahm ein ziemlich rasches Ende, worauf auch an unseren Börsenplätzen, nachdem sie sich einige Tage in einer kräftigen Aufwärtsbewegung gefallen hatten, ein Rückschlag eingetreten. Es ist indessen anzunehmen, daß diese Realisierungen nicht allzu lange vorhanden sein und bald einer neuen Kauflust Platz machen werden, zumal die Nachrichten aus der Industrie durchweg günstig lauten.

Stuttgart, 21. Mai. Der diesjährige Verbandstag des Landesverbandes Württ. Küfermeister findet vom 27. bis 29. Juni hier in der Lieberhalle statt.

Stuttgart, 21. Mai. Der Ortsausschuß der Nationalliberalen (Deutschen) Partei Groß-Stuttgart hat in seiner gestrigen Sitzung den Abg. Prof. Dr. Pieber zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Stuttgart, 21. Mai. Beim Kriegsbergertunnel wurde ein 30 Jahre alter Arbeiter von einem Zuge überfahren. Der Unglückliche war sofort tot. Es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Stuttgart, 21. Mai. Der heutige Tag brachte uns Straßenbahnzusammenstöße gewissermaßen nach Zählen, indem an derselben Stelle — Ecke der Schloß- und Weimarstraße — einige Minuten hintereinander Wagen der elektrischen Straßenbahn mit Fuhrwerken zusammenstießen. Der erste Zusammenstoß erfolgte gegen 3/6 Uhr abends, wobei das Fuhrwerk leicht beschädigt und dem Motorwagen das Schutzblech am Perron eingedrückt wurde, sodaß er zur Reparatur gebracht werden mußte. Verletzt wurde niemand. Hierbei soll den Führer des Fuhrwerks die Schuld treffen. — Der 2. Zusammenstoß erfolgte ca. 10 Minuten später — wie gesagt an derselben Stelle — zwischen einem Motorwagen mit mehreren Anhängerwagen und einem leeren Lastfuhrwerk. Diesen Unfall soll der Führer der Straßenbahn, der zu spät das Klingelzeichen gab, verschuldet haben. Auch dieser Unfall hatte glücklicherweise keine weiteren Folgen, als daß an dem Motorwagen die Bremsvorrichtung verbogen und das Lastfuhrwerk, dessen Hinterräder nur noch zur Hälfte auf den Schienen waren, zwar zur Seite geschleudert wurde, ohne aber umgeworfen zu werden, sodaß der auf ihm sitzende, jedenfalls etwas schläfrig gewordene Führer höchst erschauert auf fuhr und die ebenfalls etwas schläfrigen Pferde in einen gelinden Trapp versetzt wurden.

Stuttgart, 21. Mai. (Zur 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart-Cannstatt.) An der Ausstellung der staatlichen Anstalten und wissenschaftlichen Institute bei der im Juni d. J. stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart-Cannstatt wird auch das Kgl. Württ. Statistische Landesamt mit übersichtlichen Darbietungen seiner verschiedenen Abteilungen in umfassender Weise beteiligt sein. In der Abteilung Statistik wird eine Reihe von Karten die Entwicklung und den Stand der württembergischen Landwirtschaft zur Darstellung bringen. Die Karten veranschaulichen u. a. die Verteilung der landwirtschaftlichen Bevölkerung, die landwirtschaftlichen Betriebs- und Besitzverhältnisse, die Veränderungen in der Bodenbenützung und im landwirtschaftlichen Anbau, die Erntetrugnisse, die Preise und den Geldwert der hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Früchte, die Entwicklung des Viehstandes seit 1831 u. s. f. In der Topographischen Abteilung werden verschiedene Kartenwerke, wie die Uebersichtsarten von Württemberg im Maßstab 1: 200 000 und 1: 400 000, die Spezialarten mit Höhenkurven in 1: 2500 und 1: 25 000 den Stand der topographischen Landesaufnahme zeigen. Die Meteorologische Abteilung wird neben einer Reihe gleichfalls kartographischer Darstellungen verschiedene meteorologische Beobachtungsinstrumente, wie selbstschreibende Barometer und Thermometer, Regenmesser, Sonnenscheinmesser, ferner Muster der von der neu errichteten Drachenstation am Bodensee für die Drachenaufstiege verwendeten Drachen und Registrierinstrumente sowie Photographien der Drachenstation und der „Gna“ ausstellen. Besonders Interesse wird die Ausstellung der Geologischen Abteilung beanspruchen. Neben den seither erschienenen Blättern der neuen geologischen Spezialarte des Königreichs Württemberg sowie kartographischen Darstellungen der Hauptbodenarten des Landes nach ihrem wesentlichen mineralischen Nährstoffgehalt, der wichtigsten natürlichen Meliorationsmittel und der Verbreitung des Orsteinins im württembergischen Schwarzwald umfaßt sie hauptsächlich eine Sammlung von Bodenprofilen mit Angabe über den mineralischen Nährwert und von verschiedenen Typen der wichtigsten natürlichen Meliorationsmittel des Landes mit Angaben über ihren Wirkungswert. Alles in Allem wird die Ausstellung des Königl. Statistischen Landesamts geeignet sein, nicht allein den Besuchern der Ausstellung aus den übrigen Teilen des Deutschen Reichs eine erwünschte Orientierung über die landwirtschaftlichen Verhältnisse Württembergs zu ermöglichen, sondern auch den Landwirten aus unserem engeren Vaterlande selbst manche Belehrung und Anregung zu geben.

Göppingen, 21. Mai. Wie die Göppinger Zeitung berichtet, ist der Verwalter des dortigen Schlachthauses, Kern seit anfangs der Woche verschwunden. Am Montag sollte eine unvermutete Revision seiner Kasse vorgenommen werden. Es liegen verschiedene Verfehlungen vor. So soll er auf Rechnungen, deren Bezahlung ihm überlassen war, die Quittungen gefälscht haben. Man nimmt an, daß er mit 2000 Mark das Weite gesucht hat. Seine Familie hat er

mittellos zurückgelassen. Er hat die Stelle im Schlachthaus vier Jahre lang bekleidet und soll in seinem Verufe tüchtig gewesen sein, aber über seine Verhältnisse gelebt haben. Die Unterschleife werden im ganzen so hoch geschätzt, daß sie die 4000 M. betragende Kautionskaution ziemlich übersteigen.

Mühlader, 21. Mai. Beim Hantieren mit einem Spiritusapparat ist ein neunjähriges Mädchen dadurch verunglückt, daß die Flasche explodierte und die Kleider des Mädchens vom Feuer ergriffen wurden. Es ritt starke Brandwunden und Schwebel in Lebensgefahr.

Neuenstadt a. A., 21. Mai. Von dem von hier durchgegangenen Postassistenten Fiegel hat man noch keine Spur. Ermittelt wurde nur, daß er seine drei Kinder bei einem Bruder in Leipzig untergebracht hat und dann auch dort verschwunden ist. Fiegel war früher in Amerika. Es ist deshalb anzunehmen, daß er sich wieder dorthin gewendet hat.

Viberau, 21. Mai. Der vom Feld während eines Gewitters heimlaufende 14 Jahre alte Sohn des Landwirts Bachter in Unterramingen ist vom Blitze erschlagen worden.

Ulm, 21. Mai. Der Bierkonsum ist hier, wie dem Ausweis über die Bierverbrauchsabgaben zu entnehmen ist, im Abnehmen begriffen. Während im vergangenen Jahre 133 154 M. an Biersteuer vereinnahmt wurden, beträgt die Einnahme im Jahre 1907/08 132 442 M.

Aus Hohenzollern, 21. Mai. Zum Bürgermeister von Ochtingen ist Polizeiamtmannt Häußler aus Reutlingen gewählt worden. Er erhielt 13 Stimmen. Auf seinen Mitbewerber, Stadtkretar Dr. Kranz aus Frankfurt a. M. fielen nur 6 Stimmen.

Karlruhe, 21. April. Chefredakteur Herzog wird gegen das Urteil im Molitorprozeß das Rechtsmittel der Revision in Anspruch nehmen.

Mannheim, 21. Mai. Dieser Tage wurden in Mühlheim von 2 Männern zwei schwere Koffer von zusammen 154 Kilo Gewicht als Reisegepäck hierher aufgeföhrt. Da erst vor wenigen Tagen eine gleiche Sendung hier abgegangen war, so kam die Sache dem abfertigen Beamten verdächtig vor, er machte Meldung, worauf eine Untersuchung eingeleitet wurde, welche ergab, daß der Inhalt beider Koffer aus Saccharin bestand. Dieses war bei Basel ins Utsah geschmuggelt worden, von dort nach Mühlheim geschafft und sollte über Mannheim nach Leipzig verschickt werden. Die hiesige Polizei wurde sofort verständigt und als der Empfänger, ein Holländer, die Koffer abholen wollte, wurde er verhaftet.

Villingen, 21. Mai. Von einem Neubau stürzte ein Zimmermann ab, wobei er sich erhebliche innere und äußere Verletzungen zuzog.

Landshut, 20. Mai. In Niederbayern wurden zwecks Zerräumung im Januar 6 Höfe um 344 000 M., im Februar 13 Anwesen um 700 000 M., im März 10 Anwesen um 417 000 M. und im April 16 Anwesen um 666 000 M. angekauft.

Berlin, 21. Mai. In der französischen Presse war die Nachricht verbreitet, Fürst Eulenburg habe seine politische Korrespondenz bei dem württembergischen Gesandten am preussischen Hofe, v. Barnhäuser, deponiert. Diese Nachricht ist auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle falsch.

Berlin, 21. Mai. In hiesigen amtlichen Kreisen ist nichts davon bekannt, daß gelegentlich der Nordlandsreise ein Entree des Kaisers mit dem Jaren stattfindet.

Berlin, 20. Mai. Das amtliche Material des deutschen Konsuls in Tanger über die Mißhandlung eines deutschen Schutzgenossen in Casablanca und die Aufzeichnung eines Konsulatsbriefes durch französische Soldaten ist derart, daß eine Reklamation Deutschlands erforderlich ist.

Ausländisches.

Wien, 21. Mai. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Salzburg meldet, sind dort bei einer scharfen Marschübung der Garnison, bei welcher 45 km zurückgelegt wurden, mehr als 200 Mann, meist Reservisten erkrankt. Auch 3 Hitzschläge kamen vor.

Paris, 21. Mai. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß der Maghzen die Nachricht von dem Einzug Mulai Hafid in Melines anscheinend mit ziemlicher Ruhe aufgenommen habe. Der Maghzen gab vor, die Ueberzeugung zu haben, daß Mulai Hafid, sobald die erste Begeisterung der Bevölkerung von Fez verfliegen sein werde, auf erusste Schwierigkeiten stoßen werde, die seine Stellung unhaltbar machen würden.

Paris, 21. Mai. Aus Marakesch wird vom 16. Mai gemeldet, daß der Pascha der Stadt eine Mahalla ausgerüstet habe, um den Mtugi-Stamm zu zwingen, sich Mulai Hafid anzuschließen. Der Pascha bemächtete die Bewohner von Marakesch, damit sie erforderlichenfalls die Stadt gegen die Soldaten Abdul Kisi verteidigen können.

London, 21. Mai. Wie amtlich bekannt gegeben wird, werden die Königin und Prinzessin Viktoria den König auf seiner Reise nach Rußland begleiten.

London, 21. Mai. Die süddeutschen Bürgermeister nahmen gestern abend an einem Bankett in der Revere's Hotel teil. Nach Trinksprachen auf König Edward und Kaiser Wilhelm wurde die Wacht am Rhein gesungen. Der

Vorsitzende, Polydore de Kester, betonte in seiner Rede, daß die Deutschen und die Engländer Brüder seien und Seite an Seite stünden, nicht nur im Interesse des Handels, sondern auch des Weltfriedens. Die Oberbürgermeister von München, Mannheim und Heidelberg dankten für den herzlichen Empfang. Es wurde ein Telegramm des Königs verlesen, der seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß die deutschen Gäste sich so anerkennend über ihren Besuch in Windsor ausgesprochen hätten.

London, 21. Mai. Wie Reuters Bureau aus Simla meldet, griff General Willcocks gestern den Feind bei Umra Hill an. Es entspann sich ein heftiges Gefecht. Der Feind hatte eine starke Stellung inne und leistete hartnäckigen Widerstand und machte wiederholt Bajonnettangriffe. Seine Verluste betragen mehr als 600 Mann. Auf britischer Seite sind ein Offizier und drei Eingeborenen-Soldaten tot und ein Leutnant und 19 Eingeborene wurden verwundet. Ein Leutnant ist ferner an der Cholera gestorben.

Petersburg, 20. Mai. Das Bureau Reuters läßt sich aus Lody melden: Der Militärgouverneur von Lody, General Kasnow, habe den Befehl erlassen, daß die Polizei bei der Verhaftung Verdächtiger davon Abstand nehmen soll, diese Leute lebend festzunehmen, falls dies risikant erscheint, sondern daß sie dieselben in solchem Falle töten sollen. Der Befehl besage ferner, daß im Falle der Verwendung der Feuerwaffe durch die Truppen so viele Personen zu töten oder zu verwunden seien, als Schüsse abgefeuert würden.

Warschau, 21. Mai. Bei einer Hausdurchsuchung entdeckte die Polizei ein Sprengstofflager, 80 halb fertige Bomben, 1000 Mauererpatronen und 490 Revolver. Eine Waffenverhaftung wurde vorgenommen.

Furchtbares Eisenbahnunglück

(.) Antwerpen, 21. Mai. In der Nähe der Gemeinde Contich an der Eisenbahnstrecke Brüssel-Antwerpen ereignete sich heute eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe. Infolge falscher Weichenstellung fuhr ein Schnellzug einem Personenzug in die Flanke. Ein Gepäckwagen und 2 Personenzüge wurden hingeworfen und zertrümmert. Bis jetzt wurden 15 Tote geborgen. 33 Verletzte lagen unter den Trümmern, von denen mehrere lebensgefährlich verletzt sind. Die genaue Zahl der Opfer konnte noch nicht festgestellt werden.

Brüssel, 21. Mai. Die neuesten Meldungen lassen erkennen, daß der Zusammenstoß bei Contich viel furchtbarer gewesen ist, als nach den ersten Meldungen angenommen werden konnte. Bis zur Stunde sind bereits 36 Tote geborgen. Die Zahl der Verletzten beträgt 97. Wieviel Tote und Verwundete noch unter den Trümmern liegen, ist noch nicht festgestellt. Der Zustand vieler Verletzter ist völlig hoffnungslos. Die Katastrophe ist die größte, die die belgischen Bahnen seit ihrem Bestehen betroffen hat.

Ueber die Ursachen des Zusammenstoßes wird gemeldet: Der auf dem Bahnhof Contich zur Abfahrt stehende vollbesetzte Personenzug sollte auf die Abzweigung nach Turnhout gebracht werden; die Weiche war bereits gestellt, doch bemerkte man sofort, daß dieselbe nicht richtig fun-

tionierte. Mittlerweile brauste der von Antwerpen kommende Expresszug heran. Bahnamte und Landleute liefen ihm schreiend entgegen, um ihn zum Halten zu veranlassen. Auch die Blockstation suchte den Zug durch Ausschlagen einer roten Fahne zum Halten zu bringen, doch umsonst. Die Lokomotive des Expresszuges bohrte sich mit voller Wucht in der Personenzug, dessen letzte drei Wagen zu einem wüsten Chaos zerquetscht wurden.

Die Passagiere des Expresszuges bemerkten nur eine furchtbare Erschütterung; sämtliche Opfer sind Passagiere des Personenzuges. Das Unglück wäre noch weit größer gewesen, wenn nicht der Expresszug bereits zum Halten auf der Station Contich die Bremsen gezogen hätte.

Allerlei. Bei den gestrigen Rundgebungen in Innsbruck wurden sechs Personen durch Säbelschläge schwer verwundet. — Der Untersuchungsrichter Schmidt ist in der Eulenburg-Affäre nach München gereist, um dort eine Reihe von Zeugen zu vernehmen und in Starnberg Lokalbesichtigungen abzuhalten. Eine große Anzahl Zeugen in München und Starnberg hat bereits zu diesem Zwecke Vorladungen erhalten. — Der katholische Pfarrer Michael Braun in Hohenlinden ist wegen 20 Sittlichkeitsverbrechen, verübt an noch nicht 16 Jahre alten Knaben und Mädchen, zu 6 Monaten und 15 Tagen Gefängnis verurteilt worden. — Alle Notare in Warkchau wurden plötzlich vom Gerichtspräsidenten aufgefordert, genaue Angaben über die in den letzten fünf Jahren in deutsche Hände übergegangenen Güter und Grundstücke zu machen. Angeblich soll der Befehl hiezu aus Petersburg gekommen sein.

Vermischtes.

*** Brennendes Bergwerk.** Ueber das belgische Dorf Bouverie ergoß sich abends ein feiner dichter Staubregen und gleichzeitig erfolgten einige heftige Detonationen. Eine starke Volksmenge zog sofort nach dem Ort, woher der Staub zu kommen schien. Sie fanden ein merkwürdiges Schauspiel. Das Terrain in der Nähe der Kohlenminen von Griseuil war eingestürzt und aus der kraterartigen Vertiefung schossen Flammen und Rauchsäulen empor. Das Gelände liegt über den schon seit lange verlassenen Kohlenbergwerken von Namur; in diesen leeren Kohlengruben scheint nun ein schlagendes Wetter von großer Gewalt stattgefunden zu haben; die eingeschlossenen, brennenden Gase suchten explosivartig ihren Ausgang, wobei das ganze Bergwerk zusammenfiel und den Eindruck eines kleinen Vulkans hervorrief. Die Befürchtung der Bergleute, daß sich das schlagende Wetter auf die benachbarten Kohlenbergwerke fortsetzen werde, zeigte sich bis jetzt unbegründet.

Knochenbrüche bei Geflügel zu heilen. Knochenbrüche heilen beim Geflügel meist ziemlich schnell, wenn rechtzeitig Bandagen angelegt werden. Vor allen Dingen muß der Knochen vorsichtig und gut eingerichtet werden, da im anderen Falle das Bein eine häßliche und verkrüppelte Form erhält und das Tier stark lahmt. Die Bandage muß möglichst

leicht sein; passendes Material sind schwache Holzspäne oder, noch besser Gänsefüße, welche den Flügelsternen der Gänse entnommen und in genügend lange Stücke geschnitten werden. Man legt letztere in heißes Wasser, bis sie weich werden, schneidet sie dann auf der einen Seite der Länge nach auf und schneidet damit der Länge nach den gebrochenen Knochen. Zur Befestigung umwickelt man das geschnittene Beinchen mit einem schwachen Faden. Für eine Bandage genügen zwei Federfüße vollständig.

Krautfutter oder Trockenfutter? (Nachdruck verboten.) Neuerdings ist sehr viel vom Erlaß des Kraftfutters durch Trockenfutter (getrocknete Kartoffeln, getrocknete Rübenblätter usw.) die Rede. In der Ackerbauabteilung der D. V. G. wies Rittergutsbesitzer von Prehrich darauf hin, daß heute 320 Mill. M. für Kraftfuttermittel ins Ausland gehen, eine Summe, die durch allgemeine Anwendung von Futtertrockenverfahren im Inlande erhalten werden könnte. Er beschrieb solche Verfahren und legte Proben der in seinen Trockenanlagen hergestellten Erzeugnisse (Kartoffelschrote, Rüben- und Zichorienblätter, Leguminosen für Pferdefutter und Kartoffelkraut) vor. Bei durchgreifender Anwendung des Trockenverfahrens könne sich in einer Wirtschaft mit Rüben-, Kartoffel- und Gründüngungsbau, nach der Howard'schen Buchführung berechnet, ein Nutzen von ca. 32 Mark pro ha ergeben. — v. Freier machte auf die Bedenken aufmerksam, welche die Wissenschaft bisher gegen die Trocknung erhob, daß nämlich das Eiweiß teilweise unverbaulich werde und die Stärke sich verkleistere. Wenn die praktischen Erfahrungen aber wirklich so gute Ergebnisse zeitigen, so müsse doch die Praxis ausschlaggebend sein und man werde überlegen müssen, ob man nicht im weitesten Umfange zur Trocknung überzugehen habe. — Auch Rühle, der Vorsitzende des Vereins deutscher Rübenblättertrockner, hatte von sehr günstigen Erfahrungen zu berichten. Darnach sollen sich die getrockneten Rübenblätter auch als Wild- und sogar als Schweinefutter bewähren. Ist dies richtig, so könnte die Rübenblättertrocknung in der Tat große Bedeutung gewinnen. — Güterdirektor Schröder erklärte, die Ersparnis an Kraftfuttermitteln sei nicht so bedeutend, wie es scheint, denn was an Kraftfutter erspart werde, müsse an Löhnen usw. wieder verausgabt werden. Am bedeutungsvollsten sei die Trocknung von Pferdendöhren und Körnermais. — Jedenfalls erscheint die Sache bedeutungsvoll genug, daß die Landwirte sie im Auge behalten. Umfomehr als seit jener Versammlung mehrfach über günstige Erfahrungen mit Trockenfutter berichtet wurde.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Inserate die für die Sonntags-Nummer unseres Blattes bestimmt sind, wollen **spätestens Samstag früh 8 Uhr, frühestens Tags zuvor** abgegeben werden.

Göttelstingen.
Liegenschafts-Verkauf.
 Pauline Reichert zur „Krone“ in Allmandle bringt am **Dienstag, den 26. Mai d. J., nachm. 2 Uhr** im hies. Rathaus ihre gesamte Liegenschaft in öffentlicher Versteigerung zum **zweiten und letztenmal** zum Verkauf und zwar:
 Gebäude Nr. 52 4 a 56 qm Wohnhaus, Scheuer, Schopf, Stallung, Hof usw. mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit auf dem Allmandle.
 Parz. Nr. 194 52 a 30 qm Gemüße-, Gras- und Baumgarten beim Haus.
 „ „ 153 1 ha 6 a 58 qm Acker- und Steinciegel im Roth.
 „ „ 1462 34 a 51 qm Wald im Fährthärdtle.
 „ „ 1464 34 a 51 qm Wald daselbst.
 Kaufliebhaber sind eingeladen.
 Den 19. Mai 1908.

Ratschreiber: Schumacher.

Hochdorf.
Holz-Verkauf.
 Am **Dienstag, den 26. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr** werden auf hiesigem Rathaus aus den hiesigen Gemeindevaldungen zum Verkauf gebracht:
 544 Fm. Lang- und Knochholz
 74 Rm. gemischtes Scheiter- u. Prügelholz
 57 St. Boustangen
 3200 „ Hag-, Hopfen- u. Reisstangen
 Liebhaber werden hiemit eingeladen.
Gemeinderat.

A. Forstami Pfalzgrafenweiler.
Beig-Holz-Verkauf
 am **Freitag, den 29. Mai** vorm. 10 Uhr in Pfalzgrafenweiler auf dem Rathaus aus Staatswald Abt. 23 Ob. Grasweg, 34 Hinter. Füllswies, 36 Ober. Finstergrüble, 82 Ober. Maddronn, 85 Hefenteich, 86 Hefenrain, 94 Grenzsteigle, 96 Unt. Rälbersteig, 102 Weilerbühl, 118 Baumberg, 126 Eschenteich, 129 Friedenstätte, 137 Unter. Steinhärdle, 152 Ober. Fuchstrieß, 156 Ober. Fuchslösch, 173 Ober. Saiblesbudele, 174 Ober. Saiblessteich, 181 Ober. Birkenbusch, 184 Vorb. Pfahlmisch und Scheidholz der Gut Edelweiler: Rm. 21 buchen Scheiter, 176 dto. Anbruch, 7 Nadelholz-Scheiter, 66 dto. Koller, 233 dto. Prügel und 1083 dto. Anbruch. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Altensteig-Stadt.
Freiwillige Feuerwehr
 Nächsten Sonntag, den 24. d. M. rückt die zweite u. vierte Komp. zur Übung aus. Antreten morgens präzis 7 Uhr.
 Den 19. Mai 1908.
Das Kommando.

Kochbücher sind zu haben in der **W. Rieker'schen** Buchhandlung, S. Laut, Altensteig.

Beuren.
Stamm- und Brennholzverkauf.
 Die Gemeinde verkauft am **Dienstag, den 26. Mai ds. J. nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus
 ca. 240 Fm. aufbereitetes Stammholz (meist Forchen) in Schlägen und Scheitholz.
 Ferner
 38 Rm. gemischtes Brennholz.
 Beuren, den 19. Mai 1908.
Gemeinderat.

Teinach.
Sägmühle-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung kommt das bisher den **Georg und Michael Widmaier** gebührige
Sägewerk mit Zubehörenden im oberen Teinachtal, 1 ha 95 a Wiesen und 5 a Aedern im Gesamtschätzungswert von 24600 M. nebst der vorhandenen 17pferdigen Wasserkraft am **Dienstag, den 7. Juli 1908, nachm. 2 Uhr** auf dem Rathaus in Teinach zur Versteigerung.
 Den 19. Mai 1908.
Zwangsversteigerungskommissar:
 Verm.-Aktuar: Gilligardt.

Von heute ab
 befinden sich die
**Geschäftskontore der Hand-
 werkerbank Altensteig**
 E. G. m. u. S.

in dem Bankgebäude No. 200 Rosenstraße
 neben Kaufmann Bucherer.

**Kassenstunden nur an Werktagen 8 bis
 12 Vorm. und 2 bis 5 Uhr Nachm.**
 Altensteig, den 20. Mai 1908.

Vorstand:
 Welfer. Burghard.

Altensteig.
 Am kommenden Sonntag
Gartenwirtschafts-Eröffnung
 mit Musik
 wozu freundlichst einladet
Louis Kappler
 z. grünen Baum.
 Anfang 3 Uhr. Eintritt 25 Pfennig.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im
 Saal statt.

Paul Schaupp Fahrradhandlung Altensteig
 empfiehlt sein
bestfortiertes Lager in
Fahrrädern, Nähmaschinen
 erstklassige bewährte Marken
 sowie sämtliche
Ersatz- und Zubehörteile
 in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.
 Günstige Zahlungsbedingung.
Reparaturen prompt und billig.

Siefert's Hausstrunk
 ist und bleibt der beste und billigste
Volkstrunk.
 Überall eingeführt. Voller Erfolg für Obstmost und
 Rebwein; Gesund u. bekömmlich. Viele Anerkennungen.
 Einfachste Verfertigung. Weinstoff für 100 Liter mit 1 A.
 Weinrosinen nur 4 A., mit Malagatrauben 5 A.,
 (ohne Zucker) franco Nachnahme mit Anweisung.
 In Weingüter auf Verlangen zum billigsten Preise.
 Zell-Harmerbacher Weinstofffabrik
 Wilh. Siefert, Zell a. S. (Baden)

Blitzfahrpläne
 sind zu haben in der
W. Kieker'schen Buchhandlung
 E. Kauf, Altensteig.

Göttelfingen.
 Allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten sagen wir bei
 unserer Abreise von hier auf
 diesem Wege
 herzliches Lebewohl!
Adam Frey u. Frau.

Ev. Jünglingsverein.
 Am nächsten Sonntag Matin.
 Antreten präzis 1/5 Uhr beim
 Schlachthaus.

Suppenstangen
 à 15 Pfg.
f. Zwieback
 das Pfd. 60 Pfg.
ff. Zwieback
 nach Friedrichsdorfer Art
 das Pfd. 80 Pfg.
 stets frisch zu haben in der
Conditorei Becky
 Altensteig.

Altensteig.
 Eine kleine Partie
reife Limburgerkäse
 per Laibchen 35 Pfg.
 solange Vorrat reicht bei
Chr. Burghard jr.

Altensteig.
 Einen noch gut erhaltenen
Eiskasten
 für Mehger geeignet, hat billig
 abzugeben
Zeitbö 3. Krone.

Altensteig.
 Fleisch eingetroffen:
Marmeladen
 la. Melange 1 Pfd. M. — 35
 „ in 5 Pfd.-Eimern 1.60
 „ 10 „ „ 2.70
 Zwetschgen 1 Pfd. — 45
 „ in 5 Pfd.-Eimern 1.70
 „ 10 „ „ 3.—
 ste. Preiselbeeren 1 Pfd. — 50
 „ in 10 Pfd.-Tosen, 4.—
 bei
Chr. Burghard jr.

Eine kleine Annonce
 kostet für jede Zeile oder deren
 Raum in unserer Zeitung **nur**
10 Pfennig. Sie
hilft
 Ihnen, wenn Sie einen gebrauchten
 Gegenstand irgend welcher Art billig
 kaufen oder einen solchen verkaufen
 wollen
schnell und sicher.



Altensteig.
Zirkus Wittmann
 ist hier eingetroffen.
 Der Zirkus ist nur 2 Tage am hiesigen Plage.
 20 Pferde, 1 Girsch, 1 Büffel.
 Heute Samstag, den 23. abends 8 Uhr und morgen Sonn-
 tag, den 24. mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr auf dem Marktplatz
Vorstellungen.
 Der Zirkus hat bequeme Sitzplätze und ist mit Gasbeleuchtung
 versehen. Zur Vorführung kommt gut dressiertes Pferdmaterial. Es
 lohnt sich stundenweit zu reisen.
Nur erstklassige Leistungen.
Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Pl. 30 Pfg., Gallerie 20
 Pfg., Kinder halbe Preise. — Da ich schon die größten Städte Deutsch-
 lands, Oesterreichs, Frankreichs, der Schweiz, Belgiens bereist und vor
 hohen und allerhöchsten Herrschaften Vorstellungen gegeben, glaube ich
 auch hier dem geehrten Publikum gemüthliche Stunden zu verschaffen.
 Es ladet ergebenst ein
die Direktion.

Altensteig.
Richard Rienz, Dentist
 wohnhaft bei Gerber Scholder.
Künstlicher Zahnersatz
 pro Zahn 4 Mk.
Zahnplomben
 in Emaille oder Silber 3 Mk., Metall 2 Mk.
Täglich zu sprechen.
Sonntags bis 4 Uhr.

Neuweiler.
 Meiner werthen Kundschaft, sowie der ganzen Einwohnerschaft
 von hier und Umgebung empfehle ich mein **neuerichtetes**
Schuhwaren-Lager
 das mit Schuhen aller Art und in allen Preislagen reich fortirt ist.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kund-
 schaft stets mit einer reellen Ware zu bedienen und bitte ich um
 geneigtes Wohlwollen.
 Hochachtung
Johannes Schleicht
 Schuhmachermeister.

Doppel-Torpedo
 Die größte Erholung
 bietet eine Fahrt auf
Doppel-Torpedo
 mit 2 Ueberzeugungen.
 Beste Gebirgs-Freilaufnabel • Ein Meisterwerk
 deutscher Technik.

Umsonst
 Taschenuhr und andere anerkannt
 wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
 als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

